

## ■ Lesermeinung

### Großartiges Projekt

#### Zum Thema Tram 8+

Ich finde es ein großartiges Projekt, das unbedingt realisiert werden sollte. Es ist für uns Weiler eine einmalige Chance die Straßenbahnlinie von Basel bis nach Alt-Weil mit Schweizer Finanzbeteiligung zu verlängern. Wann gab es für uns Weiler schon einmal die Gelegenheit mit öffentlichen Verkehrsmittel im 15-Minutentakt und zu gewissen Tages-

zeitabschnitten gar im 9-Minutentakt von Alt-Weil nach Friedlingen und umgekehrt zu kommen?

Und die Tram 8-Linie verbindet uns Weiler gar direkt mit den interessantesten Basler Zentren wie Rheinhafen, Claraplatz, Marktplatz, Barfüßerplatz, Theater, Bankverein, Bahnhof SBB, Markthalle und Zoo. Was will man mehr? Sämtliche Großstädte erschließen ihren Individualverkehr um den Speckgürtel ausschließlich mit Straßenbahnen. Der Vorteil

dieses Verkehrssystems liegt vor allem im schnelleren und pünktlichen Fahrbetrieb gegenüber dem Citybusverkehr. Die automatisch gesteuerten Verkehrsregelungen gewähren den Straßenbahnen stets Vorfahrt. Der Citybus hingegen steckt des Öfteren im Stau fest und verspätet sich dabei. Als Fahrgast ist uns dieses Phänomen besonders in der 55er-Buslinie bekannt

Und noch ein besonderer Vorteil wird uns von den Basler Verkehrsbetrieben geboten.

Die Organisation und insbesondere die umgehende und detaillierten Informationen bei Zugausfällen, Umleitungen und Ersatzfahrzeugen ist kaum zu übertreffen. Im von deutscher öffentlichen Verkehr betriebenen Gesellschaften fühlt man sich dagegen oft im Regen stehen gelassen. Ich bin mir darüber im Klaren, dass dieser Komfort für die Kommune Weil nicht zum Nulltarif geboten wird. Jedoch ist es wert, für die Herstellung und den Unterhalt dieses optimalen Verkehrsbe-

triebs unser Scherflein beizusteuern. Für ein Citybus-Material- und Personalaufwand würde unsere Kommune auch zur Kasse gebeten. Nebenbei bemerkt wird sich der Immobilienwert im Einzugsbereich der Straßenbahn, wie in Friedlingen, erheblich steigern.

*Peter Kuhn  
Weil am Rhein*

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sinngemäße Kürzungen bleiben vorbehalten.